

23. November 2012

Arbeitskampf bei Neupack in Rotenburg und Hamburg-Stellingen



Fotos: Erich Kassel



Seit dem 1. November 2012 werden die beiden Betriebe der Fa. Neupack in Rotenburg (Wümme) und Stellingen bestreikt. Tatkräftig unterstützt werden sie von der ansonsten eher streikscheuen Gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (BCE). Das Unternehmen, das mit ca. 200 Beschäftigten Becher für Joghurt und Feinkostsalate herstellt, hat seit 53 Jahren keinen Arbeitskampf gesehen. Die Fa. Neupack ist in keinem Arbeitgeberverband organisiert. Der Geschäftsführer hält die Gewerkschaften und Tarifverträge sowieso für völlig überflüssig. Er wird von den Streikenden geschildert als ein Unternehmer von der richtig harten Sorte. "Das ist ein richtiger Faschist", heißt es im Streikzelt.

Die Lohnpolitik bestimmte allein der Geschäftsführer. Viele erhielten Stundenlöhne von unter 8,50 Euro, für gleiche Arbeit wurden unterschiedliche Löhne gezahlt und Urlaub sowie Zuschläge mehr oder weniger willkürlich gewährt. Irgendwann war der Belegschaft dieser Herr-im-Hause-Standpunkt zu viel. Nach einer Urabstimmung ging die Belegschaft ab dem 1. November in einen unbefristeten Streik, der bis heute anhält. Die zuständige IG BCE will einen ordentlichen Haustarifvertrag durchsetzen, der einen Basislohn von mehr als 12 Euro vorsieht. Die Gegenseite erklärt, verhandlungsbereit zu sein, lehnt aber den Abschluss eines Tarifvertrages kategorisch ab.

Der Arbeitskampf ist inzwischen eskaliert. Die Streikposten konnten nicht verhindern, dass der Unternehmer Leiharbeiter aus Polen einsetzt und einzelne Arbeitnehmer individuell mit höheren Lohnversprechen ködert. In Rotenburg waren die Streikenden gestern der Meinung, dass der Betrieb zur Zeit nur mit 20 Prozent seiner Kapazität produzieren könne.

Wie die [junge Welt v. 22.11.12](#) berichtete, sind inzwischen die Arbeitsgerichte beschäftigt. Die Gewerkschaft warf dem Unternehmen mit dem Leiharbeitereinsatz Gesetzesbruch vor. Im Gegenzug warf das Unternehmen den Streikenden vor, Gabelstapler mutwillig beschädigt, Elektrokabel durchschnitten und Türen mit Klebstoff verschlossen zu haben. Vom Arbeitsgericht in Hamburg wurde den Streikenden die Blockade von Betriebstoren untersagt und beiden Seiten verboten, Filmaufnahmen von Streikenden und Streikbrechern zu machen. Der Einsatz von Leiharbeitern wurde vom Gericht für rechtmäßig erklärt, da sie von Neupack eingestellt würden. Übrigens zu Löhnen, die mancher aus der Stammebelegschaft bisher nicht erhalten habe.

Die Belegschaft braucht Unterstützung. Erich Kassel (IG-Metall-Aktivist aus Bremen), der gestern in Rotenburg die Streikenden besucht hat, berichtete: "Die Stimmung in Rotenburg ist gut. Hier zeigt eine Gewerkschaft, wie man einen Streik organisiert. Wenn sie wollen, können sie das bestens. Jeder Besuch und jede Unterstützung ist eine Aufmunterung zum Durchhalten."

Der Betrieb in Rotenburg ist leicht zu finden: BAB 1 nach Hamburg, Abfahrt Stuckenborstel (nach Raststätte Grundbergsee), die B75 auf der Umfahrung Rothenburg Richtung Gewerbepark Ost, kurz davor ist das Gewerbegebiet Jeersdorferstraße - hier steht das Streikzelt.

Sönke Hundt / Erich Kassel

[die Streikzeitung hier](#)

Weitere links:

www.ndr.de/fernsehen/sendungen/ndr_aktuell/media/ndraktuell11087.html

www.radiobremen.de/politik/nachrichten/wirtschaftneupack100.html

labournet.de/branchen/sonstige/verpackungen/neupack7.html

F.A.N. Fernsehen aus Niedersachsen, dort in der Mediathek suchen (wenn noch verfügbar)

oder bei youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=Np8zA3mJtco>